

5. Kindergarten "Rappelkiste", hier: Übergabe der Betriebsträgerschaft an den Verein Kinderkiste e.V.; Beschluss

Sachverhalt:

Seit dem Jahr 1993 betreibt die Gemeinde Ilvesheim in Eigenregie den kommunalen Kindergarten Rappelkiste, welcher zunächst provisorisch in einer Containeranlage neben der Neckarhalle eingerichtet werden. 2004 erfolgte dann der Umzug in den neerbauten Anbau an der Mehrzweckhalle, der Platz für vier Kindergartengruppen bot.

In der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 27.04.2017 wurde die jährliche Bedarfsplanung für die örtlichen Kinderbetreuungsangebote in Ilvesheim beschlossen:

Übersicht Betreuungsangebot Ü 3

Stand März 2017 (für Kindergartenjahr 2017/2018)

Kindergarten	Gruppen ges.	Betreuungsangebot	Belegung nach aktueller Betriebserlaubnis	Davon Ganztagesplätze
Evang.Kiga Sonnenburg	4	Verlängerte Öffnungszeiten / Ganztagesplätze	100	40 GT
Kath. Kiga St. Josef	5	Verlängerte Öffnungszeiten / Ganztagesplätze	103	22 GT
Komm. Kiga Rappelkiste	4 + 1 Kleingruppe	Verlängerte Öffnungszeiten/ Ganztagesplätze	99	40 GT
Zauberlehrling	3	Verlängerte Öffnungszeiten/ Ganztagesplätze	66	30 GT
Gesamt ab 01.09.2017	16 + 1		368	130

Gesamt Stand 09/2015	Gruppenanzahl 20		Platzanzahl 425	Davon GT 130
-----------------------------	---------------------	--	--------------------	-----------------

Der kommunale Kindergarten Rappelkiste bietet entsprechend der gültigen Betriebserlaubnis des KVJS im neuen Kindergartenjahr in vier Kindergartengruppen und in einer Kleingruppe insgesamt 99 Plätze an. Davon werden 40 Plätze in der Form der Ganztagesbetreuung angeboten, d.h. eine tägliche Betreuung der Kinder in der Zeit zwischen 7.00 und 17.00 Uhr. Damit bildet der Kindergarten Rappelkiste einen wichtigen Pfeiler im Gesamtgefüge der Kinderbetreuung Ü3 in Ilvesheim.

Seit längerer Zeit, vor allem aber seit der Einführung des Rechtsanspruchs auf einen Platz nicht nur im Kindergarten-, sondern auch in der Kleinkindbetreuung, ist es zunehmend schwierig geworden, Fachpersonal auf dem Arbeitsmarkt zu finden und dieses an die eigene Einrichtung zu binden. Durch den eklatanten Fachkräftemangel ist auch die Bereitschaft zu einem Wechsel des Arbeitgebers stetig gewachsen und die Fluktuation des Personals in den Einrichtungen nimmt zu.

Die Gemeinde Ilvesheim hat versucht dieser problematischen Entwicklung durch zahlreiche Maßnahmen entgegen zu wirken. So haben wir als eine der ersten einen so genannten PIA-Ausbildungsplatz angeboten (bei dieser Form der dualen Ausbildung erhält der Auszubildende ein Entgelt, was es davor nicht gab) und haben dies seitdem kontinuierlich neu besetzen können. Die Bezahlung der Mitarbeiter erfolgt unter der Ausschöpfung dessen, was im Rahmen des TvöD-S maximal möglich ist. Es gibt zahlreiche außertarifliche Vergünstigungen und ein innovatives System im betrieblichen Gesundheitsmanagement. Dennoch ist es der Gemeindeverwaltung teilweise über einen längeren Zeitraum hinweg nicht gelungen, alle nach der Betriebserlaubnis geforderten Stellen laut dem Personalschlüssel besetzen zu können.

Zur Problematik der Personalgewinnung kommen die strukturellen Schwierigkeiten einer singulär betriebenen Einrichtung hinzu. Besonders bei Krankheitsausfällen von mehreren Mitarbeitern gleichzeitig sind schnell die Grenzen des Machbaren erreicht; vor allem am Ende des Kindergartenjahres, wenn der Kindergarten fast komplett belegt ist. So musste gerade in den letzten Wochen mehrfach und über einen längeren Zeitraum hinweg die Betreuungszeiten eingeschränkt werden, da nicht

genügend Mitarbeiter zur Verfügung standen, um vor allem die personalintensive Ganztagesbetreuung gewährleisten zu können.

Dieser Zustand ist für alle Beteiligten unbefriedigend: für die Mitarbeiter, die den Ausfall der Kollegen kompensieren sollen, für die Verwaltung, die sich oft vergeblich um Lösungen bemüht, für die Eltern, für die eine Verlässlichkeit der Betreuung gerade bei einer Berufstätigkeit essentiell ist und natürlich auch für die Kinder, die optimal betreut werden sollen.

Gemeinderat und Verwaltung sehen nun eine Lösung speziell dieser Problematik in einem größeren Verbund. Ein Träger, der mehrere Einrichtungen betreut, ist in der Lage mit Hilfe eines größeren Mitarbeiter-Pools kurzfristig Ausfälle kompensieren zu können. Auch im Hinblick auf andere Aspekte der Kinderbetreuung, ob im pädagogischen oder im Verwaltungsbereich, sind bei einer gleichzeitigen Trägerschaft mehrerer Einrichtungen in einer Hand Synergieeffekte gegeben, die beim Betrieb einer singulären Einrichtung nicht vorhanden sein können. Vor allem steht aber die Aufgabe, eine Verlässlichkeit der Betreuung für die Eltern garantieren zu können.

Deshalb möchte der Gemeinderat nun die Verwaltung beauftragen, Verhandlungen mit einem geeigneten Träger der Jugendhilfe aufzunehmen. Als bekannter und geeigneter Partner - der seit über zehn Jahren eine Kinderkrippe und fast zwei Jahren auch eine Kindertagesstätte in Illvesheim betreibt - wurde der Heidelberger Verein „Kinderkiste e. V.“ um eine Vorstellung seines Pädagogischen Konzeptes und der Struktur der Betriebsführung für den kommunalen Kindergarten gebeten.

Nach Rücksprache im Vorstand hat der Verein Kinderkiste e. V. der Verwaltung seine Konzeption vorgestellt und mitgeteilt, dass der Verein grundsätzlich dazu bereit sei, die Trägerschaft für den kommunalen Kindergarten Rappelkiste zu übernehmen. Dies muss durch den Verein jedoch noch abschließend geprüft und in dessen Gremien beschlossen werden.

Auch von Seiten der Verwaltung sind noch zahlreiche Details zu besprechen und gemeinsam einige Fragen zu klären. So werden zum Beispiel die Mitarbeiter der Gemeinde sowie der Personalrat in den Prozess der Übergabe der Trägerschaft von Anfang eingebunden. Ebenso ist es notwendig, die Elternvertreter einzubinden und auch die gesamte Elternschaft auf einer Veranstaltung zu informieren und anzuhören. Aus diesen Gründen wird der Prozess der Vorbereitung der Übergabe der Trägerschaft einige Monate in Anspruch nehmen, so dass der Abschluss und ein konkreter Übergang der Betriebsführung frühestens im Frühjahr 2018 erfolgen könnten.

Die Mitglieder des Verwaltungsausschusses waren nach Abwägung der verschiedenen Aspekte dieser Entscheidung von einer Übernahme der Betriebsträgerschaft durch den Verein Kinderkiste überzeugt und empfehlen dem Gemeinderat einstimmig eine mögliche Betriebsübergabe an den Verein Kinderkiste e.V. vorbereiten zu lassen.

Beschlussvorschlag:

1. Die Trägerschaft des kommunalen Kindergartens Rappelkiste wird dem Verein Kinderkiste e. V., Heidelberg angeboten.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die entsprechenden Verträge vorzubereiten und dem Gemeinderat zur Genehmigung vorzulegen.

Me